

Aufruf

Wer möchte ökologischen Anliegen in Jegenstorf eine stärkere Stimme geben?

Wir suchen Privatpersonen, KMU-, Landwirtschafts- und VereinsvertreterInnen, die sich für Gemeindepolitik interessieren und / oder ihre Ideen einbringen wollen.

Kontakt:

E-Mail forumjegenstorf@solnet.ch
Telefon 031 332 91 37 K. Müller

SP

Sozialdemokratische Partei
Jegenstorf und Umgebung

Veränderungen verursachen einen zusätzlichen Kindergarten

Überall finden laufend Veränderungen statt, welche auch in Jegenstorf nicht Halt machen. Die einen werden bewusst vorgenommen, andere entstehen zwangsläufig als Folge einer vorherigen, anderen Veränderung. In den letzten Jahren sind in Jegenstorf viele Neubauten, ja sogar ganze Siedlungen entstanden, weitere sind noch im Bau. Die Infrastruktur wurde dadurch laufend angepasst. Neue Einkaufsmöglichkeiten wurden geschaffen, die medizinische Grundversorgung wurde ausgebaut, und an der letzten Gemeindeversammlung hat der Stimmbürger, nicht zuletzt durch die Unterstützung der SP, mit grossem Mehr dem Start von einem Ortsbus zugestimmt.

Auch die Schule ist ständig Veränderungen ausgesetzt. Mit Revos 08 übernimmt die Schulleitung die operative Führung der Schule, die Schulkommission ist strategisches Organ und unter anderem zuständig für die Führung der Schulleitung.

Mit der Sanierung des Sägetschulhauses und dem Umzug der Schulküche werden weitere Veränderungen anstehen, welche im Schulalltag direkt spürbar werden und zu bewältigen sind. Eine nicht zu unterschätzende Veränderung entsteht aber wohl durch die Einführung von Harnos ab August 2013. Mit Harnos ist der Kindergarten nicht mehr wie bis anhin freiwillig, sondern wird für alle Kinder obligatorisch während zweier Jahre. Das heisst, jedes Kind im Kanton Bern besucht ab 2013 11 Schuljahre, wovon zwei im Kindergarten. Mit dieser Regelung und mit dem eingangs erwähnten Dorfwachstum stösst die Schule Jegenstorf im Bereich Kindergarten an ihre Grenze. Bereits heute werden mit Ausnahmegenehmigungen Klassen geführt mit 24 bis 27 Kindern. Dies ist nicht weiter tragbar und bedingt, dass schnellstmöglich kurzfristig wie längerfristig nach Lösungen gesucht werden muss. Ein zusätzlicher Kindergarten in Jegenstorf wird unumgänglich!! Ab August wird vom Kanton die normale Obergrenze im Kindergarten von 24 auf 22 Kinder reduziert. Nur so ist es möglich, dass alle Kinder ihrem Entwicklungsstand und ihren Bedürfnissen entsprechend gefördert und unterstützt werden können. Die Zahlen und die Entwicklungstendenz in Jegenstorf sind dem Gemeinderat mit der Dringlichkeitsstufe 1 übergeben worden!

Lydia Baumgartner

Vorstandsmitglied SP Jegenstorf / Präsidentin KUSK

FDP

Die Liberalen

Die FDP bewegt sich

Seit April 2012 ist Philipp Müller Präsident der FDP. Die Liberalen Schweiz. Er übernahm das Amt von Fulvio Pelli, der nach sieben Jahren als Parteichef zurücktrat.

Von Pelli zu Müller, von einem Tessiner zu einem Aargauer, von einem Juristen zu einem (erfolgreichen) Unternehmer. Ein neuer Wind weht, der bereits einiges in Bewegung gebracht hat. Der Aargauer scheut sich nicht, medienwirksam politischen Klartext zu reden und damit zu provozieren. Er ist präsent.

Seit Mai 2012 ist Pierre-Yves Grivel an der Spitze der FDP des Kantons Bern. Er hat Peter Flück aus Brienz abgelöst. Vom Berner Oberländer zum Welschen; vom Unternehmer zum Leiter einer französischsprachigen Sekundarschule in Biel. Er wolle

ein Volkspräsident werden, sagte er nach seiner Wahl, mit *Feu sacré* präsent sein, an Strassenwahlkämpfen beispielsweise und an Versammlungen.

Und bei uns in Jegenstorf, auf Gemeindeebene? Nach über zehn Jahren an der Spitze der FDP Jegenstorf und Umgebung trat Kurt Steinegger Anfang 2011 zurück, beruhigt im



Das Co-Präsidium

Bewusstsein, dass er das Amt in beste Hände legen konnte. Es waren vier Hände, welche die vielfältigen Aufgaben eines Parteichefs übernahmen: eine erfahrene Politfrau und ein erfahrener Jungpolitiker, der zudem aus einer generationenübergreifenden Politikerfamilie stammt. Seither führen Ruth Müller und Bengiamin Wyrsh unsere Sektion, und sie tun dies effizient und mit Herzblut. An der letzten Gemeindeversammlung wurde dem von Bengiamin Wyrsh vorgebrachten Antrag auf Änderung der Unterschriftenzahl für eine Initiative stattgegeben. Auch hier weht Wind. Es ist Bewegung drin. Herzlichen Dank für euren Einsatz und macht weiter so!

Sue Siegenthaler, Vorstandsmitglied

Unser nächster Anlass:

Freitag, 8. März 2013, 19.30 Uhr:

Hauptversammlung im Gasthof zum Löwen. *Unser Referent: Pierre-Yves Grivel*

Interessierte sind herzlich eingeladen, an diesem Anlass teilzunehmen.

Weitere Informationen:

www.fdp-jegenstorf.ch



Die unsägliche "Volksschul-Reform»

Regelmässig finden Kolumnen von frustrierten Lehrern und Äusserungen von erbosten Eltern Eingang in die Presse oder in unsere Partei. Auf Rückfragen an Lehrpersonen erfolgt oft die selbe Antwort, wie sollen wir dagegen ankämpfen?

Der Volksschule geschadet hat der Gleichheitswahn, der die Bildungsbürokraten – ohne, dass sie vom Souverän einen Auftrag erhalten hätten - zu unverständlichen Taten bewegte. Um diesen Gleichheitswahn umzusetzen, wurde eine Kontrollbürokratie ins Leben gerufen, Lehrer sind gezwungen, von Absprache- zu Absprachesitzung zu hetzen und daneben unendlich Formulare auszufüllen. Der Lehrerberuf, der dem begabten und engagierten Pädagogen einst grosse unternehmerische Freiheit in der Unterrichtsgestaltung gewährt hat, ist Vergangenheit.

Selbstverständlich sollen den Lehrerinnen und Lehrern Ziele gesetzt werden, die sie mit ihren Schülern zu erreichen haben, der Weg dorthin soll ihrer freien Unterrichtsgestaltung überlassen werden.

"Den alltäglichen Schulwahnsinn gib uns heute» unter diesem Titel äussert sich ein langjähriger Lehrer in einer Kolumne in der BZ. Er schildert darin auch, wie eine Evaluation über den Integrationsartikel durchgeführt wurde! Der Integrationsartikel im Berner Volksschulgesetz, kaum durchführbar, hat ein Heer von Experten, Therapeuten, Evaluationsfachleuten oder Schulpsychologen zur Folge. Sämtliche Kinder, ob lern- oder körperlich behindert, verhaltensauffällig, hochintelligent, in einer Klasse vereint, ist nicht erfolgsversprechend – weder für die Schwächeren, noch für die Starken - und erfordert zusätzliche Unterstützung für den Klassenlehrer. Mehrere Betreuungskräfte bringen Unruhe, und eine klare Führung durch den Klassenlehrer ist nicht mehr möglich. Statt einzugestehen, dass die Reorganisation endlos misslungen sei, vertritt die Erziehungsdirektion die Erneuerung nach dem Motto «Alles was neu ist, ist gut, also alle zwei Jahre ein Revos-Projekt». Unter anderem ist ein Lehrermangel die Folge davon.